



eHealth-BCS Terminal ST-1503

für die deutsche Gesundheitskarte (eGK)
und Krankenversichertenkarte (KVK)

Bedienungsanleitung

Herzlichen Glückwunsch!

Mit einem Qualitätsprodukt der Marke CHERRY haben Sie in jedem Fall die richtige Wahl getroffen. CHERRY ist eine eingetragene Marke der ZF Friedrichshafen AG.

Ihr eHealth-BCS Terminal **ST-1503** wurde für die Verwendung mit der deutschen Gesundheitskarte (eGK) und der Krankenversichertenkarte (KVK) entwickelt. Es zeichnet sich besonders durch folgende Eigenschaften aus:

- SICCT kompatibel
- Sichere PIN-Eingabe
- Investitionssicher, da upgradefähig

Die Bedienung und Konfiguration des Terminals ist weitgehend selbsterklärend durch die Navigation am Display des Geräts oder in der Software am PC. Diese Anleitung erklärt die grundlegenden Funktionen zur Installation und Einstellung des Geräts.

Für Informationen zu weiteren Produkten, Downloads und vielem mehr, besuchen Sie bitte www.cherry.de

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen mit Ihrem **ST-1503**.

Ihr CHERRY Team

1 Terminal in Betrieb nehmen

1.1 Versiegelung prüfen

Zum Schutz vor Manipulation befindet sich an der Rückseite und an den Seiten des Geräts je 1 Siegel. Die 3 Siegel sind auf der Gehäusenaher zwischen Ober- und Unterteil angebracht.



Der Bundesadler und die Buchstaben BSI wechseln je nach Blickwinkel ihre Farbe von Bronze über Grün nach Ocker.

Das Siegel wurde manipuliert, wenn sich die graue Grundfarbe partiell in einen helleren Grauton aufspaltet.

- 1 Notieren Sie sich zur Identifizierung der Siegel deren fortlaufende Seriennummer.
- 2 Prüfen Sie regelmäßig, ob die Siegel verletzt oder ausgetauscht wurden.

- **Bei verletztem Siegel:**
Wenden Sie sich an Ihren Geräteelieferanten.

Weitere Informationen zum Siegel sowie weitere Hinweise zum sicheren Einsatz des Terminals finden Sie in der Betriebsdokumentation des Geräts. Diese steht Ihnen elektronisch zur Verfügung, unter: www.cherry.de/deutsch/service/download.php?product_id=194

1.2 Terminal anschließen

- 1 Installieren Sie die **eGK/KVK-Software** von der beiliegenden CD.
Die CHERRY **eGK/KVK-Software** erstellt an der Windows Firewall eine Ausnahmeregel.
Ist nur ein USB-Lesegerät angeschlossen, dann muss keine Konfiguration vorgenommen werden. Die Zuweisung von Ports ist nur beim Anschluss über LAN oder beim Betrieb von mehreren Terminals notwendig.
- 2 Stecken Sie das Netzgerät für die Stromversorgung in eine 230 V-Steckdose.
- 3 Stecken Sie den Stecker des dünnen Kabels des Netzgeräts in die runde Buchse an der Rückseite des Terminals mit der Aufschrift **DC IN**.
- 4 **Für BCS-Betrieb:** Verbinden Sie das Terminal mit dem beiliegenden USB-Kabel mit Ihrem PC.
- 5 Stecken Sie das Terminal direkt am USB-Anschluss des PCs an. Verwenden Sie keinen USB-Hub.
 - **Für Betrieb mit einem Konnektor:** Verbinden Sie das Terminal über ein Netzkabel mit Ihrem Netzwerk.
Steht Ihnen kein Netzwerkanschluss zur Verfügung, verwenden Sie den Proxy-Treiber der Tastatur G87-1504 unter:
www.cherry.de/deutsch/service/download.php?product_id=237
- 6 Aktivieren Sie das Terminal ST-1503 gemäß der Anleitung ihres PVS/KIS-Herstellers.

1.3 Terminal einschalten

- Schalten Sie das Terminal mit dem Druckschalter an der Rückseite ein.

1.4 Kennwort festlegen

Um das Terminal vor Manipulation und versehentlicher Falscheingabe zu schützen, wird die Management-Schnittstelle mit einem 8- bis 12-stelligen Kennwort vor unberechtigtem Zugriff geschützt.

Bei Fehleingaben wird die Management-Schnittstelle zeitweise gesperrt.

Zahl ungültiger Eingaben	Sperrzeit
3 – 6	1 Minute
7 – 10	10 Minuten
11 – 20	1 Stunde
ab 21	1 Tag

Sie benötigen das Kennwort u. a. für das Software-Update auf den Online-Betrieb mit einem Konnektor.

Sollten Sie das Kennwort vergessen, müssen Sie das Gerät zum Entsperrern zum Hersteller schicken. Kontaktieren Sie in diesem Fall Ihren Servicedienstleister.

Bei der Erstinbetriebnahme werden Sie aufgefordert, ein neues Kennwort festzulegen.



VORSICHT: Manipulation am Gerät

Falls Sie bei der Erstinbetriebnahme **nicht** aufgefordert werden, ein neues Kennwort festzulegen:

- Nehmen Sie das Gerät nicht in Betrieb und kontaktieren Sie Ihren Gerätelieferanten.

- 1 Wählen Sie das Kennwort unter Vermeidung von Trivialpasswörtern, wie "Arztpraxis", Geburtsdaten oder gleichen Ziffernfolgen. Beachten Sie die "Regelung des Passwortgebrauchs" unter: www.bsi.bund.de
- 2 Geben Sie das Kennwort ein.
- 3 Bestätigen Sie mit der Taste unter dem Symbol  auf dem Display.
- 4 Geben Sie das Kennwort erneut ein.
- 5 Bestätigen Sie mit der Taste unter dem Symbol  auf dem Display.
- 6 Notieren Sie das Kennwort und bewahren Sie es unter Verschluss auf.

1.5 Firmware auf Manipulation prüfen

Die Originalität der Firmware des Terminals können Sie über einen Code prüfen.

- Wählen Sie im Menü **Terminal** den Punkt **Codeprüfung**.
- Falls am Ende der Codeprüfung nicht **"Status: erfolgreich"** erscheint: Wenden Sie sich an Ihren Händler oder Systemlieferanten.

2 Navigation

2.1 Funktion der 4 Tasten unter dem Display

Die wechselnden Funktionen der oberen 4 Tasten erscheinen im unteren Bereich des Displays. Mit diesen Tasten navigieren Sie durch das Menü oder wählen entsprechende Menüpunkte aus.

2.2 Funktion der seitlichen Tasten

Funktion	Taste
Vorgang abbrechen	x
Letzte Eingabe löschen	<
Bestätigen	o

3 Einstecken der Karten

Das Terminal verfügt über 4 Kontaktiereinheiten:



4 Statusanzeigen des Terminals

4.1 LEDs

Die beiden LEDs zeigen den Status der jeweiligen Kontaktiereinheit:

LED	Status
Rot blinkend	Sichere PIN-Eingabe (wird vom PVS/KIS aktiviert)
Grün	Datenübertragung
Grün blinkend	Versichertenkarte defekt

4.2 Display

Die Symbole im oberen Bereich des Displays haben folgende Bedeutung:

Symbol	Status
	Netzwerkverbindung besteht
	Netzwerkverbindung unterbrochen
	BCS-Betrieb
	Terminal über USB angeschlossen

Symbol	Status
	Sichere (verschlüsselte) Verbindung über LAN
	Unverschlüsselte Verbindung über LAN
	Karte auf Gerät über Display gesteckt (KVK/eGK)
	Karte seitlich rechts oben gesteckt (HBA)
	Karte seitlich links gesteckt, Slot 1 (SMC)
	Karte seitlich rechts unten gesteckt, Slot 2 (SM-KT)

Weitere Informationen finden Sie unter: 2 "Navigation".

5 Terminal-Informationen

- Um die wichtigsten Status-Informationen des Terminals zu erhalten, wählen Sie auf der Startseite des Displays im unteren Bereich das Menü **Info**.

Die folgenden Informationen werden angezeigt:

Bezeichnung	Wert
Terminal-Name	Aktuell vergebener Terminal-Name
Verbindung	Verbindung über USB oder LAN (bei Verbindung über LAN mit IP-Adresse)

Bezeichnung	Wert
MAC-Adresse	Netzwerk ID des Terminals
Software-Version	Installierte Firmware-Version
Seriennummer	Seriennummer des Terminals
Zulassungsnummer	Zulassungsnummer der gematik

6 Konfiguration

Für den USB-Betrieb müssen Sie am Terminal nichts konfigurieren.

6.1 Konfiguration am Terminal

- Nehmen Sie die Konfiguration am Terminal vor.

Die Navigation ist selbsterklärend. Weitere Informationen finden Sie unter: 2 "Navigation".

6.2 Konfiguration über Web-Schnittstelle

Das Terminal muss über das Netzwerk (LAN-Kabel) mit dem PC verbunden sein.

- Falls Sie eine Firewall verwenden: Schalten Sie die Ports 4742 für UDP und TCP frei. Falls dem Terminal andere Ports zugewiesen wurden, erhalten Sie diese am Terminal über **Menü > Netzwerk > SICCT-Port** bzw. **Disco-very-Port**.

- Beim Terminal ist DHCP aktiviert. Sie erhalten die IP-Adresse am Terminal über **Info > Verbindung**. Geben Sie im Browser die IP-Adresse des Terminals ein, z. B.:

https://192.168.1.199. (Beachten Sie dabei das "s" für die TLS-Verbindung und achten Sie darauf, dass bei Ihrem Browser TLS 1.0 aktiviert ist.)

Die **SICCT Terminal Konfiguration** erscheint im Browser.

- Melden Sie sich an.
Benutzer: admin
Kennwort: Das Kennwort, welches Sie bei der Inbetriebnahme vergeben haben. Siehe 1.4 "Kennwort festlegen".

- Folgen Sie den Anweisungen der Software.

Die Navigation ist selbsterklärend. Weitere Informationen finden Sie unter: 2 "Navigation".

6.3 Mögliche Einstellungen

Sie können folgende Einstellungen vornehmen:

Funktion	Menü	Werkseinstellung
FU-Name Terminal	SICCT	Terminal
FU-Name Slot 1	SICCT	ICC Slot 1
FU-Name Slot 2	SICCT	ICC Slot 2
FU-Name Slot 3	SICCT	SM 1
FU-Name Slot 4	SICCT	SM 2
FU-Name Display	SICCT	Display

Funktion	Menü	Werkseinstellung
FU-Name Keypad	SICCT	Keypad
MAC-Adresse	Netzwerk	Gerätespezifisch
DHCP	Netzwerk	"Ein", also aktiv
IP-Adresse	Netzwerk	Wenn DHCP "Aus": 192.168.1.199
Gateway	Netzwerk	Wenn DHCP "Aus": 192.168.1.2
Subnet-Maske	Netzwerk	Wenn DHCP "Aus": 255.255.255.0
DNS-Server	Netzwerk	Wenn DHCP "Aus": 192.168.1.2
DNS-Name	Netzwerk	
SICCT-Port	Netzwerk	4742
Discovery-Port	Netzwerk	4742
WEB-Schnittstelle	Netzwerk	"Ein", also freigegeben
Terminal Name	Terminal	Cherry Sicct Terminal
Display Kontrast	Terminal	75 %

Funktion	Menü	Werkseinstellung
Display Helligkeit	Terminal	20 %
Tastentöne	Terminal	"Aus"
Signaltöne	Terminal	"Ein"
Codeprüfung	Terminal	
Firmware-gruppe	Terminal	Erst bei Online-Phase aktiv
Kennwort ändern	Kennwort ändern	Kein Kennwort vergeben
Auslieferungszustand herstellen	Werkseinstellung	Siehe einzelne Punkte

7 Allgemeine Fehlermeldungen

Meldung	Mögliche Ursache
Alarm Gehäuseüberwachung	Manipulation am Gerät
Fehlerhafter Code	Fehlerhafte Firmware

8 Firmware laden

Falls neue Anwendungen nötig sind, aktualisieren Sie das Terminal über die CHERRY Software **SICCT Terminal Management**. Das Programm und die aktuelle Firmware erhalten Sie unter: www.cherry.de/deutsch/service/download.php?product_id=194

- 1 Laden Sie die Dateien auf Ihren PC.
- 2 Starten Sie die Datei **sicctkonfiguration.exe**. Die Software **SICCT Terminal Management** startet.
- 3 Klicken Sie auf **Suchen**. Die angeschlossenen Terminals werden angezeigt.
- 4 Wählen Sie im oberen Fenster das Terminal, das Sie aktualisieren möchten.
- 5 Klicken Sie auf **Firmware Download**.
- 6 Wählen sie den Ort der CT-API "ctcym.dll" nach der folgenden Liste:

Ort der CT-API

- **Windows XP, Vista, 7 (32bit):**
C:\Windows\system32\ctcym.dll
- **Windows XP, Vista, 7 (64bit):**
C:\Windows\SysWOW64\ctcym.dll
- **Windows 2000:**
C:\WINNT\system32\ctcym.dll

- 7 Navigieren Sie zur Datei mit der aktuellen Firmware, z. B. **835_1288_00_V_1_1_2_6.bin**, und öffnen Sie diese.
- 8 Klicken Sie im Bereich **Download** auf **Starten**.
- 9 Folgen Sie den Anweisungen der Software.

8.1 Fehlermeldungen zur Firmware

Meldung	Abhilfe
Fehler: Kennwort falsch	Geben Sie das Administrator-Kennwort ein
Die Version dieser Firmware ist niedriger als die Firmware im Gerät	Updates Sie mit einer höheren Firmware. Ein Downgrade ist nicht möglich.
Signatur fehlerhaft	Verwenden Sie nur von CHERRY freigegebene Firmware.
Abbruch nach Timeout	Starten Sie das Update neu. Halten Sie die Verbindung zum Host-Rechner aufrecht und führen Sie Benutzeraktionen zügig durch.

9 Reinigen des Geräts



VORSICHT: Beschädigung durch aggressive Reinigungsmittel oder Flüssigkeit im Gerät

- Verwenden Sie zur Reinigung keine Lösungsmittel wie Benzin oder Alkohol und keine Scheuermittel oder Scheuerschwämme.
- Verhindern Sie, dass Flüssigkeit in das Gerät gelangt.

- 1 Reinigen Sie das Gerät mit einem leicht feuchten Tuch und etwas mildem Reinigungsmittel (z. B.: Geschirrspülmittel).
- 2 Trocknen Sie das Gerät mit einem fusselfreien, weichen Tuch.

10 Batteriewechsel und Entsorgung

10.1 Batteriewechsel

Aus Sicherheitsgründen darf der Tausch der Batterie nur durch uns erfolgen. Im Falle einer entladenen Batterie während der Nutzungsphase des Gerätes erhalten Sie die Fehlermeldung **Bitte schicken Sie das Gerät zur Reparatur an den Hersteller**. Bitte verfahren Sie entsprechend.

10.2 Entsorgen der Batterien



Das Gerät enthält eine fest eingebaute Lithium-Mangandioxid Batterie (Li-MnO₂/organische Elektrolyte) mit einer durchschnittlichen Kapazität von

950 mAh.

Wenn sich die Batterie am Ende ihrer Lebensdauer nicht mehr laden lässt, entsorgen Sie sie nicht im Hausmüll. Batterien enthalten möglicherweise Schadstoffe, die Umwelt und Gesundheit schaden können. Bitte geben Sie die Batterie gemeinsam mit dem Gerät im Handel oder bei den Recyclinghöfen der Kommunen ab. Die Rückgabe ist gesetzlich vorgeschrieben und unentgeltlich.

Alle Batterien und Akkus werden wiederverwertet. So lassen sich wertvolle Rohstoffe, wie Eisen, Zink oder Nickel, zurückgewinnen. Batterierecycling ist der leichteste Beitrag zum Umweltschutz.

Vielen Dank für's Mitmachen.

10.3 Entsorgen des Altgeräts



Entsorgen Sie das Altgerät über eine Sammelstelle für elektronischen Abfall oder Ihren Händler.

11 Technische Daten

Bezeichnung	Wert
Systemvoraussetzungen (bei USB-Betrieb)	Windows 2000, XP, Vista, Windows 7, Linux und Mac OS X
Terminal-schnittstellen	USB Host: USB 2.0 Full Speed optional, USB Device: USB 2.0 Full Speed, Ethernet: IEEE 802.3 - TCP/IP
Kartenschnittstellen	ISO 7816 Typ A, B, C, 2 ID-1 Slots landende Kontakte für eGK und HBA, 2 ID-000 Plug-Ins für SMC
Protokolle	T=0, T=1, S=8, S=9, S=10
Übertragungsgeschwindigkeit	Zur Karte: 420 kBit/s, zum System: bis 12 MBit/s
Steckzyklen	eGK ca. 300.000, HBA ca. 200.000
Lebensdauer Einzeltaste	> 500.000 Betätigungen
Stromversorgung	Externes Netzteil 5,2 V/DC, max. 1,0 A
Stromaufnahme	ca. 400 mA
Lagertemperatur	-20 °C bis +60 °C
Betriebstemperatur	0 °C bis +40 °C

12 Kontakt

ZF Friedrichshafen AG
Electronic Systems
Cherrystraße
91275 Auerbach

Internet: www.cherry.de

E-Mail: info@cherry.de

Telefon – Vertrieb: +49 (0) 180 5 243779*
(0180 5 CHERRY*)

Telefon – Technischer Support:
+49 (0) 180 5 919108*

(*14 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz,
abweichende Preise für Anrufe aus Mobilfunknetzen möglich.)

Bitte halten Sie bei Anfragen an den Technischen Support folgende Informationen bereit:

- Artikel- und Serien-Nr. des Produkts
- Bezeichnung und Hersteller Ihres PCs/Notebooks oder Motherboards
- Betriebssystem und ggf. installierte Version eines Service Packs

13 Allgemeiner Anwenderhinweis

CHERRY, eine Marke der ZF Friedrichshafen AG, optimiert seine Produkte ständig im Zuge der Entwicklung von neuen Technologien. Technische Änderungen behalten wir uns deshalb vor. Die Ermittlung der Zuverlässigkeit sowie die Definition von technischen Angaben erfolgen gemäß interner Prüfung, um international anerkannte Vorschriften bzw. Normen zu erfüllen.

Davon abweichende Anforderungen können durch gegenseitige Zusammenarbeit erfüllt werden. Unsachgemäße Behandlung, Lagerung und äußere Einflüsse können zu Störungen und Schäden im Einsatz führen.

Wir übernehmen keinerlei Gewährleistung für Mängel, die auf einer anwenderseitigen Veränderung des Produkts beruhen, und haften nicht im Falle unbefugter Veränderungen. Alle Reparaturen müssen durch uns oder eine offiziell berechtigte Person oder Organisation durchgeführt werden.

Etwaige Schadensersatzansprüche gegen die ZF Friedrichshafen AG oder ihre eingesetzten Vertreter – gleich aus welchem Rechtsgrund (einschließlich stressbedingte körperliche Schäden) – sind ausgeschlossen, soweit uns nicht Vorsatz, grobe Fahrlässigkeit oder die Nichtbeachtung zwingender Produkthaftungsbestimmungen treffen oder bei Verletzungen von Leben, Körper oder Gesundheit. Die vorliegende Anleitung ist nur gültig für das mitgelieferte Produkt.

Weitere Informationen darüber sind bei den jeweiligen Distributoren oder direkt über uns erhältlich.